

### **Bericht über Auslandspraktikum in Ecuador**

Nach dem Sommersemester 2010 war ich für zwei Monate in Quito, der Hauptstadt Ecuadors, um dort ein Praktikum zu machen, das als Teil meines Grundpraktikums angerechnet werden sollte.

Ich arbeitete in einer kleinen Firma im Norden Quitos, die auf mechanische Service- und Reparaturarbeiten spezialisiert war. Viele der Kunden kamen aus der Ölindustrie, dem größten und wichtigsten Wirtschaftszweig Ecuadors. Bei den Aufträgen handelte es sich dann meist um Wartung oder Reparatur von großen Ölpumpen.

Ich arbeitete innerhalb der Firma hauptsächlich an einer der Dreh- oder Fräsmaschinen um kleinere Teile herzustellen. Außerdem bekam ich eine Einführung in das Schweißen und verrichtete daraufhin auch ab und zu kleinere Arbeiten mit dem Schweißgerät. Leider hatte die Firma nicht sehr viele Aufträge, was dazu führte, dass ich oft auch ganz ohne Beschäftigung war.

Meine Kollegen waren allesamt sehr freundlich, auch wenn es anfangs einige Verständigungsschwierigkeiten gab, da sie sehr umgangssprachliches und undeutliches Spanisch sprachen. Das legte sich aber mit der Zeit und ich kam sehr gut mit ihnen klar.

Untergebracht war ich in einer Art Hostel, das von einer ecuadorianischen Familie betrieben wurde und in dem außer mir noch einige andere IAESTE-Praktikanten wohnten. Die Betreuung seitens IAESTE Ecuador, wie auch die Stimmung unter den Praktikanten war außerordentlich gut. Wir unternahmen viele Ausflüge an den Wochenenden, die entweder von uns selbst oder von Jorge, dem IAESTE-Koordinator vor Ort organisiert wurden.

Am Ende meines Praktikums, hatte ich noch knappe zwei Wochen Zeit um dieses landschaftlich schöne und auch kulturell sehr spannende Land etwas genauer zu erkunden.

Ich kann ein Praktikum in Ecuador nur jedem empfehlen, rate aber dazu, sich vorher genauer über die Arbeitsstelle zu erkundigen, da in meinem Falle die Arbeit eher langweilig war und mich nicht wirklich weitergebracht hat. Trotz allem war der Aufenthalt in Ecuador eine sehr gute und spannende Erfahrung, die ich nicht hätte missen wollen.